

Jeder Zirkel soll unter Leitung eines ständigen, von der Landesleitung überprüften und bestätigten Zirkelleiters stehen. Die Landesleitungen werden beauftragt, bis zum 1. November die Zirkelleiter für neu zu eröffnende Kurse auszuwählen, jedoch dürfen neue Zirkel nur gebildet werden, wenn überprüfte und bestätigte Zirkelleiter vorhanden sind. Die bestehenden Zirkel führen ab 1. November 1950 ihr Studium auf Grund des einheitlichen Lehrplans durch. Zur Hilfe beim Studium wird die Propagandaabteilung verpflichtet, außer dem Lehrplan noch *Hefte zum Studium der Geschichte der KPdSU(B)* sowie *Anschauungsmaterialien* (Alben, Wandtafeln, Bilder usw.) herauszugeben.

4. Für die Funktionäre der Grundeinheiten der Partei, die Mitarbeiter der Kreisleitungen sowie leitende Parteifunktionäre in volkseigenen Betrieben, MAS, volkseigenen Gütern, Verwaltungen, Massenorganisationen usw. im Kreismaßstab, die das erforderliche Grundwissen besitzen und die bereits die Kreisparteischule besucht haben, werden Kreisabendschulen organisiert. Die Lehrdauer beträgt zwei Jahre. Der Unterricht findet statt auf der Grundlage eines von der Propagandaabteilung des Parteivorstandes herausgegebenen einheitlichen Lehrplans, der folgende Fächer umfaßt: Geschichte der KPdSU(B), Wirtschaftsfragen, Parteaufbau, politische und ökonomische Geographie. Der Unterricht erfolgt nach einer festgelegten Stundenzahl an Wochenenden oder Abenden.

Solche Abendschulen können von der Kreisleitung auch in Großstädten und in ländlichen Kreisen bei Maschinenausleihstationen oder volkseigenen Gütern (für mehrere Dörfer) organisiert werden. Als Lehrkräfte sind die Mitglieder des Kreispropagandaaktivs, vor allem ehemalige Landesparteienschüler sowie Lehrer der Partei- und Verwaltungsschulen heranzuziehen.

Die Bildung einer Kreisabendschule ist in jedem Falle von der Zustimmung der Landesleitung abhängig, die die Qualifikation der Lehrkräfte und der Teilnehmer überprüft. Die Teilnehmerzahl hängt von der Stärke des Kreises ab, soll aber möglichst nicht höher als 100 sein. Die Hörer werden in Seminare eingeteilt. Beim Abschluß jeden Lehrgangs findet eine mündliche Prüfung statt. An den Kreisabendschulen studieren nur Funktionäre der Partei.

5. In Berlin wird ab 1. November 1950 von der Propagandaabteilung der Landesleitung eine *Abenduniversität des Marxismus-Leninismus* gebildet. An der Abenduniversität sollen verantwortliche Partei-